

Sehr geehrte Medienvertreter_innen!

Der Ballungsraum zwischen Linz und Wels muss zu einer REGIOPOLE zusammengefasst werden!

Wels, Linz, Marchtrenk, Traun, Pasching, Haid, Asten...die Gemeinden im Zentralraum bilden einen pulsierenden Wirtschaftsstandort und Lebensraum für über eine halbe Million Menschen. Diese kleinstrukturierte Regionalität ist in vielen Bereichen überholt: Bestes Beispiel sind überregionale Verkehrs- oder Entwicklungsprojekte.

Stadtentwickler Lorenz Potocnik fordert ein Zusammenrücken der Kommunen in Form eines neuen Selbstverständnisses: „Linz soll die Möglichkeiten für einen Zusammenschluss zu einer REGIOPOLE (regionale Metropole) prüfen und so den Zentralraum fit für den Konkurrenzkampf gegen andere europäische Regionen machen.“ „Wir müssen dem Kirchturmdenken endlich einen Riegel vorschieben und in Großräumen – denn das ist der OÖ Zentralraum – denken.“, ergänzt der Welser NEOS-Gemeinderat Markus Hufnagl. „Die administrative und politische Kleinteiligkeit dieses Ballungsraums entspricht schon lange nicht mehr den gelebten Realitäten und gestalterischen Herausforderungen. Diese Kleinteiligkeit stellt einen Hemmschuh für die erfolgreiche Entwicklung der gesamten Region und somit auch für Wels dar.“, sagt Hufnagl weiter.

In der Tat gibt es viele Beispiele, wie schlecht die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Zentralraum läuft: Man denke nur an die Endlos-Diskussion um die Finanzierung von Projekten wie der Neuen Donaubrücke, der Zweiten Schienenachse zw. Wels und Linz oder das gegenseitige Abwerben von Firmenstandorten. Statt im Konkurrenzkampf gegen andere europäische Regionen – etwa im Wettstreit um die besten Köpfe – zu bestehen, konkurrieren sich auch noch Linz und Wels samt Umland untereinander. Dabei sind viele Herausforderungen alleine nicht mehr zu bewältigen. Der Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte steigt nicht in einem „OÖ-Infight“, sondern national und international: Mitbewerber sind nicht die Nachbargemeinden, sondern erfolgreiche Regionen und Städte in ganz Europa.

Stadtentwickler und NEOS-Fraktionsobmann Lorenz Potocnik bringt daher eine neue Idee ins Spiel: Die Idee einer „Regionalen Metropole“ (REGIOPOLE) von Linz bis nach Wels, die große Entscheidungen gemeinsam angeht: „Das oft chronische Versagen in der Gestaltung des Zentralraums und konkret bei größeren und übergreifenden Projekten in der Region ist strukturell-systemisch bedingt. Das könnten und sollten wir rasch ändern.“, sagen Potocnik und Hufnagl unisono. „Ich wünsche mir, dass Wels als großer Profiteur einer REGIOPOLE die Initiative übernimmt, aber sehe in der Welser Stadtregierung keinen einzigen Politiker mit dementsprechenden Weitblick“, schließt Hufnagl ab.

Rückfragen & Kontakt:

wels@neos.at